

Ruhr-Universität eröffnet

Studienbeginn zum Wintersemester 65/66

WAZ BOCHUM, 30. Juni

Seit Mittwoch morgen ist Bochum nun auch offiziell Universitätsstadt. Bei einem Festakt im Schauspielhaus der Revierstadt erklärte Ministerpräsident Meyers die Ruhr-Universität für eröffnet. Zahlreiche Festteilnehmer aus Wissenschaft und Politik, Vertreter von Kirchen, Verbänden und Behörden, darunter auch Bundesforschungsminister Lenz, waren Zeugen, als Prof. Dr. Heinrich Greeven, dem ersten Rektor der neuen Universität, von NRW-Kultusminister Mikat das Gelöbnis auf die Universitätsverfassung abgenommen und die Amtskette überreicht wurden.

In seiner Festansprache betonte Ministerpräsident Meyers, die jüngste Universität der Bundesrepublik sei bewußt in den Brennpunkt des dichtbesiedelten Ruhrgebiets gelegt worden, um Menschen anzusprechen, denen bisher der Weg zur akademischen Bildung schwergefallen sei. Die Lage der Universität im Herzen des größten deutschen Industriegebietes bringe die enge Verbindung von Bildung und Wirtschaft, von Forschung und industriellem Erfolg zum Ausdruck.

Bei der Struktur der Hochschule sei man einen Mittelweg zwischen „Reformfreude und Beharrungsvermögen“ gegangen. „Die äußere und innere Ordnung der Ruhr-Universität bricht zwar nicht mit den überkommenen Ideen und der bewährten inneren Ordnung der deut-

schen wissenschaftlichen Hochschulen, sie versucht jedoch, ihr zeitgemäße neue Formen zu geben.“

Bei dem anschließenden Empfang in der Mensa der Universität überbrachten Ruhrbischof Hengsbach und der evangelische Präses Wilim die Glückwünsche ihrer Kirchen.

Die ersten 2000 der später einmal über 10.000 Studenten werden ihr Studium in Bochum im Wintersemester 1965/66 aufnehmen.

Ferner lesen Sie:

Heinrich Greeven

PORTRÄT SEITE 2

Die Bibliothek bleibt vorerst in einer umgebauten Waschküche

AUS DEM WESTEN